traumhaus Par Salvaria Margin für Plana Para Walnar

Das Schweizer Magazin für Planen, Bauen, Wohnen

Innenleben

Küchentrends und Inspiration für einen Tapetenwechsel

Gartenideen

Einladende Gemütlichkei auf dem Gartenplatz

Aufblühen

Architektur zum Wohlfühlen, ob am Bielersee, auf der Forch oder in der Bretagne



Text
Noémie Schwaller
Fotos
Hôtel des Horlogers
Audemars Piguet

Die Decke über dem Rezeptionsbereich ist mit weissen Bäumen dekoriert – eine Anspielung an den Risoud-Wald, der sich im Lac de Joux spiegelt.

Die Innendekoration würdigt einheimische Materialien wie Holz und Stein. Hier die Bar des Horlogers.

Die Zimmer kombinieren Verkleidungen aus Fichte, grosse Glaserker und glatten Beton und sorgen so für einen raffinierten Touch.

Der Sternekoch Emmanuel Renaut leitet das Restaurant Le Gogant.



DIE HISTORIE

Das neue, zu Audemars Piguet gehörende aber unabhängig geführte 4-Sterne-Superior-Boutique-Hotel des Horlogers befindet sich seit 2022 am gleichen Standort wie seine Vorgänger. Es zeugt von einer langen Geschichte in Le Brassus, die im Jahr 1857 mit dem Hôtel de France begann, einer für die Uhrenindustrie wichtigen Station auf dem Chemin des Horlogers, der die Ateliers des Vallée de Joux mit der Stadt Genf verband. Das heutige Hotel mit entspanntem Ambiente lädt dazu ein, sich Zeit zu nehmen und sich auf die Natur einzulassen.

DAS KONZEPT

Das Hôtel des Horlogers ist ein Treffpunkt für Uhren- und Architekturfans, willkommen sind aber auch Gäste auf der Suche nach unberührter Natur. Dank dem Konzept des Architekturbüros Bjarke Ingels Group, das sich stark auf die Umgebung bezieht, kann von allen Zimmern aus die Aussicht auf die umliegende Natur genossen werden. Die avantgardistische Architektur orientiert sich an der Topografie des Vallée de Joux: Das ungewöhnliche Gebäude besteht aus flachen Baukörpern. Sie fallen zum Tal hin ab, sind leicht geneigt und passen sich so besser dem Gelände an. Auf diese Weise entsteht ein Zickzackweg

durch die Natur. Architektonisch prägnant wurde das Hotel von der Planungsphase bis zur täglichen Nutzung gemäss einem nachhaltigen Ansatz realisiert, was ihm eine Zertifizierung mit Minergie-ECO für Energieeffizienz und Bauökologie einbrachte.

DIE UMGEBUNG

Die für den Bau verwendeten umweltfreundlichen und vor Ort gewonnenen Materialien wie Stein und Holz unterstützen das Eintauchen in die natürliche Umgebung des Tals. So ist das Hotel mit seiner Inneneinrichtung und den vom Pariser Sternekoch Emmanuel Renaut entwickelten Gerichten aus zu 70 Prozent einheimischen Produkten eine Hommage an die regionale Landschaft des Waadtländer Juras. Audemars Piguet ist es ein Anliegen, den Tourismus im Vallée de Joux zu fördern sowie das Kulturerbe und das Know-how der Uhrenindustrie insgesamt zu stärken. Dazu präsentiert das Hotel diverse Aktivitäten rund um die Uhrmacherkunst, sprich Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten wie dem Espace Horloger, der Manufaktur Jaeger-Lecoultre oder dem Observatorium Astroval. «

Hôtel des Horlogers Route de France 8 1348 Vallée de Joux Schweiz hoteldeshorlogers.com

Zimmer: 50 (31 Valley Guest Rooms | 7 Superior Guest Rooms | 7 Junior Suites | 3 Forest Suites | 2 Signature Suites

> Gastronomie: Bar des Horlogers | Brasserie Le Gogant (80 Plätze)

Parkplätze: vorhanden, inklusive Ladestationen für Elektrofahrzeuge

Weiteres: Wellness-Center und zwei Seminarräume

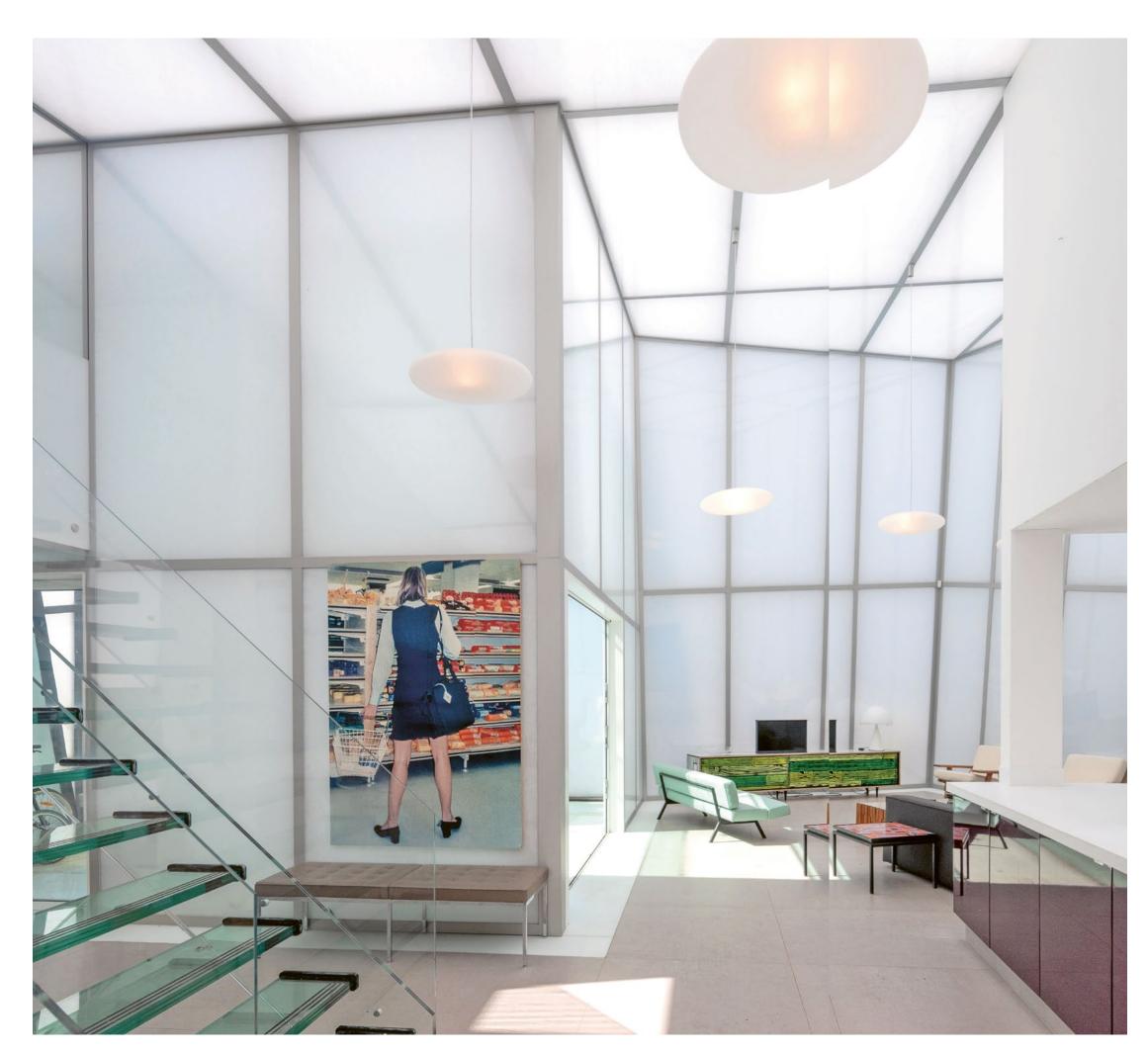


Zu gewinnen

2 × 2 Nächte für 2 Personen inklusive Frühstück im Hôtel des Horlogers im Wert von 1560. – Franken. Am Wettbewerb teilnehmen können Sie mit unten stehendem Link bis zum 03.04.2023. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Viel Glück! traumhaus.ch/hoteltipp/im-tal-der-zeit









Text Noémie Schwaller Fotos Philippe Ruault

[PROJEKT]

Glashaus «Maison de Verre»

[ARCHITEKTUR]

Studio Odile Decq odiledecq.com

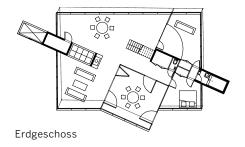
[GRUNDSTÜCK]

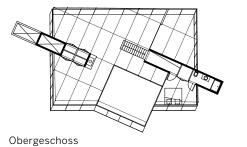
Das durchgehend aus Glas bestehende Ferienhaus liegt in einem Vorort der Stadt Carantec in der französischen Bretagne. Der Garten ist um das Haus herum angelegt und erstreckt sich über die gesamte Länge des 711 m² grossen Grundstücks. Zu Fuss betritt man das längliche Anwesen von der Strassenseite her über einen Innenhof, den Übergangsraum zwischen aussen und innen. Besondere Sorgfalt wurde auf die Gestaltung des Geländes gelegt, die im Einklang mit den vor Ort wachsenden Pflanzenarten steht.

[IDEE] Das schwarz-weisse Parallelepiped – ein schiefes Prisma - mit Wänden aus lichtdurchlässigem Glas wurde für einen Kunden, der an einem fortschreitenden und irreversiblen Sehverlust leidet, und dessen Frau entworfen. Da er Formen nur noch vage sieht, wünschte er überall perfektes, blendungsfreies Licht. Das erreichte die Architektin mit schrägen Doppelglaswänden. Einerseits konnte in diesen ein leichter und stabiler Metallrahmen eingebaut werden, andererseits ermöglichte die Neigung eine optimale Ausrichtung des Glasdaches nach Norden. Die Idee, mit diesem Material zu arbeiten, kam vom Bauherrn, Geschäftsführer eines englischen Glasherstellers. Verwirklicht wurde das Resultat einer Forschungsarbeit über architektonische Vorrichtungen, welche die Voraussetzungen für perfektes homogenes Licht schaffen sollen.

Die Ufo-förmigen Pendelleuchten scheinen den Weg durch den Raum anzuzeigen.

Bei der Gestaltung der Innenatmosphäre wurde aufgrund der gläsernen Hülle besonders sorgfältig vorgegangen. Das Raumklima wirkt dank durchdachter Materialien sanft, aber nicht steril.





100 traumhaus Ausgabe 1-2023 Ausgabe 1-2023 traumhaus 101

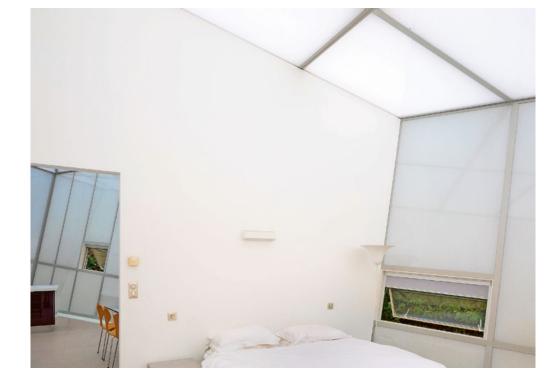


Knallige Farben und klare Linien: Grossformatige Fotografien fügen sich in das Linienkonstrukt ein. Die Kunstwerke und Möbel haben die Neffen des Bauherrn ausgewählt.

Auch das grosse Schlafzimmer mit Bad en Suite hat schräge Doppelglas-

[REALISATION]

Odile Decq hat einen Baukörper mit 170 m² Fläche realisiert, der das natürliche Licht einfängt: Im Inneren schafft die Transluzenz der Wände, der Fassaden und des Daches ein durchgehend homogenes und identisches Licht. Das Parallelflach wird von zwei länglichen Volumen aus schwarzem Glas durchbrochen, in denen die funktionellen Räume wie Bäder, Abstellräume und Küche untergebracht sind. Eine geothermische Bohrung von 100 m gewährleistet die Mindesttemperatur des Wassers für die Fussbodenheizung. Die Glasfassade besteht aus zwei Paneelen mit isolierender Doppelverglasung. Sie haben einen Abstand von 15 cm, eine skulpturale Gelegenheit, um das Stahlgerüst zu verbergen. Diese Paneele, die dem Haus ein milchig-weisses und lichtdurchlässiges Aussehen verleihen, sorgen für Sonnenschutz und eine Begrenzung der Blendung. Die Kombination aus einer verstärkten Isolierung der Wände und einer geothermischen Heizungsanlage verleiht dem Haus eine gewisse Autonomie.



[BESONDERHEIT]

Neben dem Isolierungseffekt hat das Glasmaterial weitere Vorteile: Eine eingelassene Textilfliese schafft eine schattenfreie Beleuchtung, wobei das Tageslicht tief in die Räume dringt. Das Ergebnis ist eine gleichmässige Lichtatmosphäre, die grossen Komfort bei der Wahrnehmung der Innenräume bietet. Das Tageslicht wird maximiert, während die künstliche Beleuchtung so konzipiert wurde, dass sie die Homogenität des natürlichen Lichts aufgreift. Das Prinzip besteht aus einem an der Deckenstruktur befestigten Beleuchtungssystem. Ergänzt wird es durch eine Reihe von peripheren Strahlern. Bei Einbruch der Dunkelheit verströmt das Haus somit ein weiches und diffuses Licht. <<





Text Noémie Schwaller Fotos Elbau Küchen AG

ie Idee war es, eine schwebend anmutende Küche zu bauen, die locker und leicht daherkommt und auf einen grossen, loftartigen Lebensraum ausgelegt ist. Die Kochinsel stellt einen reinen Kochbereich dar, während der grosszügige Spül- und Rüstbereich zum Fenster hin ausgerichtet ist. Weil man längere Zeit am Rüsten als am Kochen ist, bietet dies mehr Gelegenheit, in die Ferne zu schauen und die Umgebung zu geniessen. Um die gewünschte Leichtigkeit zu erzielen, wurden die Hochschränke schwebend in der Wand versenkt. In der Regel setzt man dazu eine Wand optisch vor, zum Beispiel mit einer 20 Zentimeter tiefen Spanplattenleichtbauwand. So wirken die Hochschränke auch von der Tiefe her leicht, da sie insgesamt zur Hälfte in die Wand eingebaut sind. Das ginge, je nach Stärke der Mauer, auch in einer tragenden Wand, jedoch nicht ganz so tief. Genauso wurden hier die Unterbauten zur zweiten Wand mit Fenster aufgehängt, und dasselbe Prinzip gilt auch bei der Kochinsel. Diese ist eigentlich eine Bartheke, in die der Schrank so integriert wurde, dass er auf den Thekenfüssen aufgesetzt, sonst aber freischwebend ist.

Konstruktive Herausforderungen der Schwebeküche

Die Konstruktion stellte sich als ein relativ komplexes Unterfangen heraus. «Wenn alles schwebend ist, liegt die Herausforderung in der Gesamtstabilität», erklärt Engelbert Weis, Geschäftsführer des Appenzeller Küchenbauers Elbau. «Weil alles freihängend ist, mussten wir eine spezielle Unterkonstruktion erstellen, um die Stabilität zu erhöhen. Die braucht es unbedingt, damit die Möbel nicht durchhängen.» Um die Konstruktion zu verdecken, bediente man sich einer grossen, starken Platte, auf der die Möbel sitzen und über die die Fronten laufen. Die Anschlüsse stellten eine weitere Herausforderung dar. Das Elektrische und das Wasser mussten vom Boden nach oben gebracht werden, auch ohne sichtbar zu sein. Gelöst wurde dies mit durch den Sockel der Bartheke oder beim Geschirrspüler in den schwebenden Hochschränken verlegten Leitungen. Nebst der Leichtigkeit des Gesamtcharakters war eine grifflose Gestaltung ein Anliegen. Nur bei der Kochinsel finden sich integrierte Griffleisten, ansonsten zeichnet sich die Küche durch ausstaffierte Sensomatic aus: Auf Antippen fahren die Schubladen aus.

Wärme trotz gläserner Materialität

Hinterlackierte Glasfronten und Sichtseiten in Kupferfarbe mit Metallic-Effekt erzeugen ein warmes Ambiente, das auch bei den Glasabdeckungen fortgeführt wird. Dies bringt Ruhe in die nach Kundenwunsch massgefertigte Küche und macht sie besonders. «Kupfer wird immer moderner. Und Glas ist ein homogenes Material, das optisch sehr leicht wirkt und pflegeleichter ist als lackierte Oberflächen. Denn sobald eine Struktur vorhanden ist, zum Beispiel bei einer beschichteten oder belegten Front, ist die Reinigung aufwendiger», so Weis. Die Kombination der gläsernen Materialität mit Bartheke und Hocker in Eiche astig funktioniert gut und wirkt hell, warm und natürlich. Das Schwarz der Geräte interferiert nicht mit der planerischen Ruhe der Farbwahl, und der Eichenboden widerspiegelt die Optik von Bartheke und Hocker. Damit der Raum ausgeglichen wirkt, empfiehlt Weis eine Wiederholung der Farben, zum Beispiel in der Türe, dem Boden oder dem Tisch: «Viel mehr Farbtöne würde ich in einer Küche

Durch die in Kupfer metallic hinterlackierten Glasfronten und die Fertigung von Hochtisch und Hocker aus rustikaler Eiche entsteht ein harmonisches Gesamtbild voller Wärme und Natürlichkeit.

Schwebebalken, rustikale Eiche und Glasfronten in Kupfer metallic sorgen für einen harmonischen Materialmix.

Die eingelassenen Griffmulden hinter den gehärteten Glasfronten mit gerundeten Kanten sind in sich stimmig gefertigt.





nicht einbringen. Die Materialkombination muss auch farblich harmonieren.»

Ein ausgeprägter Bedienkomfort findet sich nicht nur bei den grifflosen Schranktüren, sondern auch bei der Gerätschaft. Der Geschirrspüler ist, wie der Backofen, für eine ergonomische Bedienung hoch eingebaut. Mit der patentierten «Knock2open»-Funktion ist auch er grifflos. Durch zweimaliges Klopfen an die Gerätefront öffnet sich seine Tür und bleibt frei von Fingerabdrücken. Smart ist auch der Dampfabzug, der mit dem Cerankochfeld per Funk kommuniziert und automatisch anschaltet. Der Umluftdampfabzug filtert Fett aus der Luft und gibt diese wieder an den Raum ab.

Expertentipps für die Küchenplanung

«Hat die Bauherrschaft bereits eine Küche, sollte sie sich Gedanken darüber machen, was ihr daran gefällt, wie auch,

«Glas ist ein homogenes Material, das optisch sehr leicht wirkt.»

Engelbert Weis, Geschäftsführer

was sie anders haben möchte», rät Weis. Im Optimalfall geht es dabei nicht nur um Haptik und Farbvorstellungen, sondern auch um Abläufe und Platzverhältnisse. Je mehr man bei der Planung im Küchenstudio über die eigenen Gewohnheiten und das eigene Kochverhalten erzählen und Wünsche formulieren kann, desto eher kann man neue Möglichkeiten und Vorteile auflisten. Beim Thema Materialisierung gehe es gemäss Weis insbesondere um die Frage der eigenen Farbsicherheit. «Bei bunten Küchen muss man wissen, dass sie nicht mit allem kombiniert werden können. Wenn ich eine spezielle Farbe wähle

wie Gelb oder Blau, dann kann ich im Dekorbereich nicht wahllos dazutun.» Um Fehltritte zu vermeiden und sich ein Gesamtbild zu machen, bringe man am besten alle anderen Elemente wie Möbel und Böden zusammen. So sei rasch ersichtlich, was harmoniere, und die Weiterentwicklung könne darauf aufbauen. «Da können tolle Sachen entstehen», freut sich Weis und schliesst mit einem Ausblick: «Grün kommt stark, helles wie dunkles. Dunkelgrün passt in Kombination mit zeitgemässem Schwarz sehr gut. Es passt aber auch zu Eichenböden. Grün ist modisch und macht Spass.»

«Die Küche ist ein Genussort»

Die Trends in der Küchentechnik stehen im Zeichen der Nachhaltigkeit. Kim Boegeholz von Electrolux gibt einen Einblick in die wichtigsten Tendenzen.

Text Noémie Schwaller Fotos Electrolux



Kim Boegeholz – Director Product Management Electrolux AG electrolux.ch

Frau Boegeholz, was bringt das neue Jahr hinsichtlich Trends in der Küchentechnik?

Die Nachhaltigkeit hat einen festen Platz in der Küche eingenommen. Gleichzeitig ist das Design - hinsichtlich Ästhetik und Bedienkomfort – nach wie vor einer der zentralen Aspekte bei Küchengeräten. Den Küchengeräten wird insbesondere bei modernen Bauten, in denen Wohnraum und Küche miteinander verschmelzen, eine wichtige Rolle zugeschrieben. Denn die Küche ist ein Genussort, an dem sich Familie und Freunde treffen und die Kulinarik zelebriert wird. Damit wachsen auch die Ansprüche an die eigenen Kochkünste. Innovative Küchentechnik, die intuitiv zu bedienen ist, erleichtert das Zubereiten von anspruchsvollen Rezepten sowie das Experimentieren mit neuen Kochtechniken und rückt damit den Spass ins Zentrum.

Was ist aus der Küche 2023 nicht wegzudenken?

Der Weinschrank wird zunehmend zum festen Bestandteil der Küche. Anstatt die edlen Tropfen im Weinkeller zu «verstecken», erhalten sie so ihren verdienten Platz bei idealen Bedingungen inmitten der Genusswelt. Zudem ist es praktisch, den Wein immer griffbereit zu haben. Mit einem Einbaumodell integriert sich der Weinschrank nahtlos in das Küchendesign. Es ist auch ein schöner Blickfang in der Küche und die Lieblingstropfen verleihen dem Ambiente eine persönliche Note.

Energie und Wasser sparen ist auch in der Küche Pflicht. Welche Geräte unterstützen dabei?

Hier ist hauptsächlich vom Geschirrspüler die Rede, der ebenso nicht mehr aus der Küche wegzudenken ist. Das Gerät nimmt uns nicht nur die lästige Spülarbeit ab, sondern verbraucht auch viel weniger Wasser als beim Spülen von Hand. Der Energieverbrauch ist vom gewählten Programm abhängig. Dazu muss man wissen, dass die Langzeitprogramme die ökologischsten sind, da das Wasser weniger schnell aufgeheizt wird und so weniger Energie verbraucht wird. Moderne Maschinen verfügen über Funktionen, bei denen das gewünschte Ökologie-Level gewählt wird und die Maschine automatisch das dafür geeignete Programm wählt.

Wie wird der Backtrend technisch unterstützt?

Backen ist nach wie vor sehr beliebt. Und mit den heutigen Geräten erzielt man Ergebnisse wie in einer professionellen Backstube: knusprige Brote sowie Zopf und Kuchen, die eine perfekte Konsistenz aufweisen und innen nicht trocken sind. Aber auch Pizza lässt sich in den modernen Backöfen backen. Die Geheimzutat für das beste Backergebnis ist die Zugabe von feuchter Luft. Dies gelingt einerseits mittels Kombidampfgarer, aber andererseits auch mittels eines Backofens, der Dampfstösse beifügt. Letzterer erreicht sogar trotz der Beigabe von Dampf Temperaturen bis 300°.

Werden nur noch Muldenlüfter eingebaut oder besteht noch eine Nachfrage nach Dunstabzugshauben?

Der Entscheid, ob man auf Muldenlüfter oder Abzugshauben setzt, ist vom Küchenbau abhängig. Bei einer Kochinsel bietet sich der Muldenlüfter an, um die freie Sicht in den Raum zu bewahren. Ein weiterer Vorteil ist, dass anstelle von zwei Geräten, die unabhängig voneinander gewartet werden, alles in einem gemacht werden kann. Auch die klassischen Abzugshauben im Oberbau sind nach wie vor gefragt. Speziell wenn knappe Platzverhältnisse herrschen oder die Abluft nach Aussen geführt werden soll.

Was bietet das moderne Kochfeld?

Moderne Induktionskochfelder bieten vor allem eines: höchste Flexibilität beim Kochen. Sie verfügen über mehrere modulare Kochzonen, die je nach Bedürfnis verbunden werden können. Das bedeutet, dass es in Bezug auf Grösse und Form unzählige Kombinationsmöglichkeiten gibt. Das Kochgeschirr kann so an einem beliebigen Ort platziert werden. Das Gerät erkennt automatisch die Grösse der Pfanne und schafft ein passendes Kochfeld. Vom kleinen Pfännchen bis zum grossen Bräter findet so jedes Kochgeschirr seinen Platz.

Was kann man von einem Kühlschrank heute alles erwarten?

Der Kühlschrank ist längst nicht mehr ein Gerät, welches nur zum Kühlen der Lebensmittel dient.







Die Ökologie hat man immer im Griff mit der intuitiven Slider-Bedienung.

Weinschrank statt Weinkeller: Die edlen Tropfen verleihen der Küche eine persönliche Note.

Moderne Induktionskochfelder mit integriertem Muldenlüfter bieten beim Kochen höchste Flexibilität.

Denn Achtsamkeit und Nachhaltigkeit sind für viele Konsumentinnen und Konsumenten zunehmend wichtige Aspekte bei der Ernährung geworden. Es wird erwartet, dass die hohe Qualität der Lebensmittel möglichst lange bewahrt wird. Die drei Schlüsselfaktoren für eine optimale Lagerung sind Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Abdichtung. Moderne Kühlschränke stellen dank innovativer Technologie optimale Lagerbedingungen her, indem individuelle Kühlzonen geschaffen werden, in denen sich die Temperatur und die Luftfeuchtigkeit separat regulieren lassen. Damit kann die Haltbarkeit von Frischwaren deutlich verlängert werden.

Haben die in Küchen gern gesehenen zurückhaltenden, dunklen Farben auch bei den Geräten Einzug gehalten?

Küchengeräte sollen möglichst lange halten. Deshalb empfiehlt es sich, ein zeitloses und gerad-

liniges Design zu wählen, das nicht schnell aus der Mode kommt. Dunkle Farbtöne eignen sich daher sehr gut. Besonders matte Farben wirken elegant, passen sich nahtlos in jede Küchenumgebung ein und tragen zu einem ruhigen, gediegenen Ambiente bei.

Thema smarte Küchen: Wo liegt hier die grösste Nachfrage?

Besonders bei Remote-Beobachtung und Fernsteuerung gibt es Technologien, die eher Spielereien sind, als dass sie einem echten Bedürfnis nachkommen würden. Bei der Entwicklung solcher smarten Funktionen ist es zentral, den Nutzen für die Person, die das Gerät schlussendlich bedient, vor Augen zu haben. Die Steuerung des Backofens über eine App kann tatsächlich eine grosse Zeitersparnis bringen, wenn dann beim Heimkommen das Essen schon fertig und genussbereit ist. Aber auch die

Möglichkeiten, unterstützende Tipps und Tricks via App zu erhalten sowie neue Software-Updates auf das Gerät zu laden oder Fehlerdiagnosen zu stellen ohne den Besuch einer technischen Fachkraft vor Ort, sind weitere Vorteile solcher vernetzten, smarten Geräte.



Wird aus einem
Betongarten ein Naturparadies, das in die
Umgebung passt, ist die
Landschaftsarchitektur
gelungen.

Text Noémie Schwaller Fotos Sam Bosshard

 $E_{\text{Gartenmesse aufgelegt war, inspirierte die}}^{\text{In Bericht aus einer Zeitschrift, die an einer}}$ Bauherrin zur Kontaktaufnahme mit der Landschaftsarchitekturfirma Gartenkultur AG. Damit begann eine fruchtbare Zusammenarbeit. Mit viel gegenseitigem Respekt nahmen die beiden Parteien nach einem guten Jahr der Planung die Neugestaltung des 550 Quadratmeter grossen Gartens im solothurnischen Bellach in Angriff. «Sie ist eine begnadete Gärtnerin, was bloss zehn Prozent unserer Kundinnen sind. Die Bauherrin hat sich stark mit dem Thema beschäftigt, das hat man dem Garten angesehen», schwärmt Ben Uhlmann, einer der leitenden Landschaftsarchitekten zusammen mit Raphael Bräker: «Sie schaute über den Tellerrand. Sie wollte etwas Besonderes und jemanden, der eine andere Sicht ins Ganze bringt.» Die Ausgangslage war ein gepflegter Garten mit tadellos angelegten Rabatten, aber mit nur einem Ort zum Verweilen für die ansässige dreiköpfige Familie. Aufenthaltsräume waren nicht festgelegt, sind zufällig entstanden, sprachen von Konzeptlosigkeit. Für die schöne Umgebung und Aussicht kam die Architektur zu grob daher. «Dem Garten fehlte ein roter Faden», erklärt Uhlmann, der die Neukonzipierung zusammen mit der Bauherrin entwickelte. Sie und ihr Mann zeigten grosses Engagement, brachten Gegenvorschläge und das Feinmechanikerwissen des Bauherrn ein.

Blick in die Weite

Zwei Dinge standen von Beginn an fest: erstens ein Pool und für Gäste ein Badehäuschen mit Herdplatte und Cheminéeofen. Zweitens der Sichtschutz insbesondere zum anthrazitfarbenen Haus im Osten. Das Kriterium war eine gute Abtrennung, die nicht wie eine Mauer wirken sollte, was einen gewissen Widerspruch darstellte. Die Lösung waren Natursteinplatten und Baumpflanzungen, die Tiefe und Kontrastbilder schaffen. Sechs alte Eichen verdecken die Nachbarschaftsarchitektur. Weil sie über den Sichtschutz ragen, wirkt dieser nicht wie eine Wand, aber die Bäume wie lebendige Skulpturen. Es handelt sich um italienische Flaumeichen oder Quercus pubescens. Sie stammen aus Regionen mit bloss 50 Regentagen jährlich. «Deshalb sind sie verknorzt und haben krumme Stämme», spezifiziert Uhlmann. «Wir wollten zerfurchte Bäume mit Geschichte in den Garten bringen, die auch im Schweizer Wallis vorkommen. Sie

lassen sich gut schneiden und bleiben dadurch klein. Zudem benötigen sie kaum Wasser, halten aber viel Regen aus.» Nicht nur schotten die Bäume von anderen Bauten ab und blenden störende Komponenten aus, sie öffnen auch den Blick in die Weite und sorgen für Harmonie und Schatten. Sie kühlen Haus und Sitzplätze und schaffen gleichzeitig Intimität.

Natürliche Materialität

Die umliegende Landwirtschaftszone und eine grosse Blumenwiese verschmelzen durch die Blumenrabatten mit dem Garten. Bei der Wahl der Bepflanzung gingen die beiden involvierten Parteien ganz in ihrem Element auf. «Die Bauherrin weiss viel und hatte klare Vorstellungen davon, was sie wollte und was nicht», erzählt Uhlmann von der grossartigen Zusammenarbeit. Nun zieren Patagonisches Eisenkraut, Kletterhortensie und Europäische Eibe die Oase am Jurasüdfuss. Gewisse Pflanzen blieben bestehen, wie die Bobby-James-Rosen. Ihre zehn Meter langen Triebe waren schon vorhanden und winden sich die Fassade hinauf. Die Materialität im Garten hingegen wurde komplett neu gesetzt. Der gesamte Betonstein wurde herausgerissen und beim Sitzbereich Kalkstein eingesetzt. Das ergab einen feinen, glatten Boden. Beim Pool kamen Krustenplatten zum Einsatz. Das sind natürliche Abspaltungen des Natursteins. Diese Anschnitte wurden früher entsorgt und aus den Blöcken nur Platten für Mauerverblendungen oder Sichtschutz behalten. Auf der gegenüberliegenden Seite des Pools befindet sich ein als Liegefläche genutztes Deck aus brasilianischem Nussbaum in einer Alukonstruktion.

Im oberen Bereich wurden Plätze erweitert. Die alte Mauer im unteren Bereich sowie die Treppenstufen wurden mit Naturstein verblendet. Der Garten verfügt nun über einen weiteren Sitzplatz, der auch im Winter für ein gemütliches Raclette oder Fondue genutzt wird. Durch die Abstufungen nimmt man die Topografie des Jurasüdhangs im Garten wahr. «Bin ich jetzt im Mediterranen gelandet, oder bin ich im Jura?», sinniert Uhlmann. «Es ist nicht klar auszumachen.» Der Garten strahlt ein Ferienflair, aber ebenso den Geist des Ortes aus. Für Uhlmann ging es darum, ein kleines Paradies zu schaffen, einen abgesonderten Ort neben dem Haus. Oft läuft man damit Gefahr, dass er nichts mehr mit der Umgebung zu tun hat. Bei diesem Beispiel aber ist die Hochzeit zwischen Natur und Haus gelungen. Da ist die Verbindung zu den jurassischen gelben Felsplatten, den Flaumeichen, dem Jurakies und der Tatsache, dass kein weisser Pool eingebaut wurde. Stattdessen steht hier ein Gartenpool, was dazu führt, dass das Wasser grünlich wirkt und auf einen Bergsee hinweist. «Diese Kombination ist uns besonders gut gelungen, ebenso das Zusammenspiel als Gesamtteam. Das war notwendig, weil die Bauherrschaft so hohe Ansprüche hatte. Zusammen kamen wir auf ein sehr gutes Ergebnis», schliesst Ben Uhlmann. <<

gartenkultur.swiss





Die Gartenküche mit Esstisch erlaubt gemütliche Sommerfeste.

Die Bepflanzung unterstützt die Weite gekonnt dort, wo es gewünscht ist. Eine Smart-Gardening Bewässerung von Rainbird sorgt für ausreichenden Wasserfluss.



Der Naturstein wertet das Haus auf und schafft intime Räume

> «Wir wollten zerfurchte Bäume mit Geschichte in den Garten bringen.»

> > Ben Uhlmann, Landschaftsarchitekt



Fullwood Wohnblockhaus

MUSTERHAUS-BESICHTIGUNG NACH TERMINVEREINBARUNG

Fullwood Schweiz West

Sunnsite 2 3256 Seewil +41 (0) 31 - 8 72 10 - 22

fullwood.ch

Fullwood SCHWEIZ-MITTI Alpenblick 7 5733 Leimbach +41 (0) 79 208 51 42

info@fullwood.ch

Fullwood SCHWEIZ-OST 9427 Wolfhalden +41 (0) 71 - 891 2015

Fullwood



Fachhandel mit über 1000 m² **Showroom**

Im Zentrum der Schweiz

maxxpark.ch



«Vita Bad - unser Partner für den Traum-Pool»

> **Andrea Ellenberger und Marco Odermatt**

Schweizer Ski-Weltcupfahrer

www.vitabad.ch 6294 Ermensee LU 041 917 50 50



Kaleidoskop



Praktisch und stapelbar

Die von Paolo Zani entworfenen «Strato»-Mehrzweckkörbe stehen auf einer quadratischen Basis. Sie werden aus einem zweifarbigen Polypropylenseil gefertigt, das mit einem Netz überzogen ist. Liebe zum Detail zeigt sich beim Ösenende, das nicht nur als bequemer Griff, sondern ebenfalls zum Aufhängen an der Wand und als dekoratives Element dient. Komplett von Hand hergestellt, sind diese Körbe in Sets mit vier Grössen in fünf verschiedenen Farbkombinationen erhältlich und sowohl für den Innen- als auch für den Aussenbereich geeignet.

warli.it

Transversalität

Ausgelegt auf eine transversale und modulierbare Nutzung der Räume: Die Beistelltische «Dress Code» von Gumdesign können einzeln oder in Höhe und Form inund übereinandergeschoben werden. Sie sind ebenso farbenfroh wie praktisch. Auf dem Unterteil aus lackiertem Metall mit Rohrprofil liegen Tischplatten aus Metall, HPL oder innovativem Karbonatkork.

s-cab.





Neuer Wert für Werkstoffe

Werkstoffe vor der Entsorgung retten, eine neue Verwendung für sie finden: Das ist die Idee von Zweitwerk. Das junge Unternehmen der Volkswagen AG formt Designobjekte aus Materialien, die in der Automobilindustrie als Ausschuss anfallen, jedoch makellos sind. Auf diese Weise werden aus Lenkriemen, Achshülsen, Achsschrauben oder Bremsscheiben Schlüsselanhänger, Kerzenständer, Garderobenhaken oder Wanduhren.

 $\underline{\mathsf{zweitwerk}\text{-}\mathsf{shop}.\mathsf{de}}$



Waldspaziergang

Bemz stellt die «Grounded Heritage Collection» als Neuzugang seines Sortiments aus Bezügen für Ikea-Sofas, weitere Sitzmöbel und Accessoires vor. Erdige Sand- und Brauntöne, satte Grüntöne sowie kühle Akzente von Stein formen die Farbkarte und übersetzen idyllische Assoziationen eines Waldspaziergangs ins Zuhause. Alle Bezüge werden aus mindestens 50 Prozent recyceltem Material hergestellt.

Bemz.com | ikea.com

Die Auflösung des Quadrats

Die Vorgabe des privaten Auftraggebers lautete, einen grossen, bequemen Fauteuil zu entwerfen, der sich von bisherigen Modellen unterscheidet, aber ein «typischer» Hoffmann sollte es dennoch sein. Der Designer löste die Aufgabe souverän. Denn die grosszügige Dimension des Möbels deutet auf den Entwerfer. Doch die Nahtstreifen, die Sitzfläche und die Lehnen verleihen dem Fauteuil eine ganz neue Note. Als «Club 1910» feiert das repräsentative Stück nun bei Wittmann ein Comeback.

wittmann.at





Im Handumdrehen

Die Stücke, aus denen die «Reversible»-Kollektion besteht und für die speziell ein neues Handwebeverfahren entwickelt wurde, haben keine Vorderoder Rückseite. Die Teppiche und Hocker aus einer Kombination von Garnen unterschiedlicher Stärke und Materialien verändern mit einer Drehung Aussehen und Textur. Die von Charlotte Lancelot für GAN entworfene Serie von Teppichen und Hockern wurde mit dem «Archiproducts Design Awards 2022» ausgezeichnet.

gan-rugs.com

Prozessbewegung

Das weiche Muster und die Vibrationen, die in der Teppichserie «Slow» auftreten, ergeben sich aus dem Material und seiner Struktur. Das Gewebe reflektiert die Bewegung der Brüsseler Textildesignerin. Laure Kasiers erweckt mit ihrer Technik und Leinen- oder Wollfäden, die durch die Reflexion des Lichts auf dem Material hervorgehoben werden, ein zartes Muster zum Leben. Die Garne stammen aus Restbeständen belgischer Fabriken oder werden in Europa aus recycelten Fasern hergestellt.

laurekasiers.com





Tischregenbogen

Irisierende Metalloberflächen und Glasfassaden avancieren zum Blickfang – so auch die neue Variante aus der C-Serie von Gantlights. «Iris» hat eine hochwertige Edelstahlbeschichtung, und die Berliner Leuchtenmanufaktur hat damit eine filigrane Bauart in Handarbeit umgesetzt. Der Lampenschirm lässt sich mit hellem oder dunklem Beton sowie Eichenholz oder Nussbaum als Lampenkörper kombinieren und optisch umfangreich konfigurieren: «Iris» ist in den Längen 92, 122 und 186 Zentimeter erhältlich.

gantlights.com





Vom Spiel zum Tisch

«Dada» ist ein modularer Tischtennistisch, bei dem die Flexibilität im Vordergrund steht. Zwei von einem weissen konischen Sockel gestützte und getrennte Elemente, die mit einem Netz verbunden werden können, ermöglichen grossartige Spiele und bieten viel Platz, um zusammenzusitzen.

faspendezza.it

20 Jahre Louis Ghost

«Vor 20 Jahren», so Claudio Luti, Präsident von Kartell, «bedeutete die Schaffung dieses transparenten Stuhls, die Stilcodes aufzuheben und ein Produkt mit einer sehr starken, wiedererkennbaren und unverwechselbaren Identität zu kreieren, das sich gleichzeitig an jede Umgebung und jeden Stil anpasst.» Der von Philippe Starck entworfene, sichtbare und gleichzeitig unsichtbare Stuhl «Louis Ghost» aus patentiertem Polycarbonat 2.0 feiert heuer sein 20-jähriges Bestehen.

kartell.com



Echte Schweizer Küchen



Vielseitigste Ausstellung der Schweiz – mit rund 30 eingerichteten Küchen.

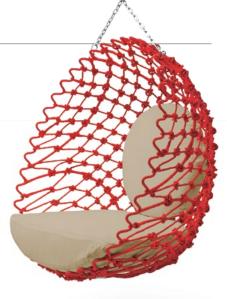
Küchen



Den Sommer einläuten

In den «Dragnet Lounge Chair», inspiriert von einem handgeknüpften Fischernetz, kann man sich wie in einem Nest perfekt einmummeln. Ob draussen oder drinnen, dann mit einem Polycotton-Gewebe, der Sessel macht sich als Einrichtungsergänzung im experimentellen Bereich stark.

kennethcobonpue.com



Fair produziert

Im Zürcher Oberland fertigt Itschi mit lokalen Handwerkern modulare Möbel aus Massivholz in kleiner Stückzahl. Sämtliche Hölzer sind FSC-zertifiziert und heimisch. zum Beispiel aus einer Noveos-Werkstatt, die sich für eine nachhaltige Integration von stellensuchenden Personen in den primären Arbeitsmarkt einsetzt. Die minimalen und zweckmässigen Möbelformen gewährleisten eine kostengünstige Herstellung, und dank einem einfachen Steckkonzept werden für den Auf- und Abbau keine Werkzeuge benötigt.

itschi.ch



Sternbild des nördlichen **Nachthimmels**

Die Hängeleuchten «Lyra» werden mit ihrer amorphen Gestaltung ihrem Namen nach dem homonymischen Sternbild gerecht. Kompositionen aus mundgeblasenem Glas lassen je nach Blickrichtung der betrachtenden Person eine Vielfalt poetischer Formen und Zwischenräume entstehen. Sanfte Farbübergänge im Design sorgen für eine beruhigende oder frische Atmosphäre.

eloa.co



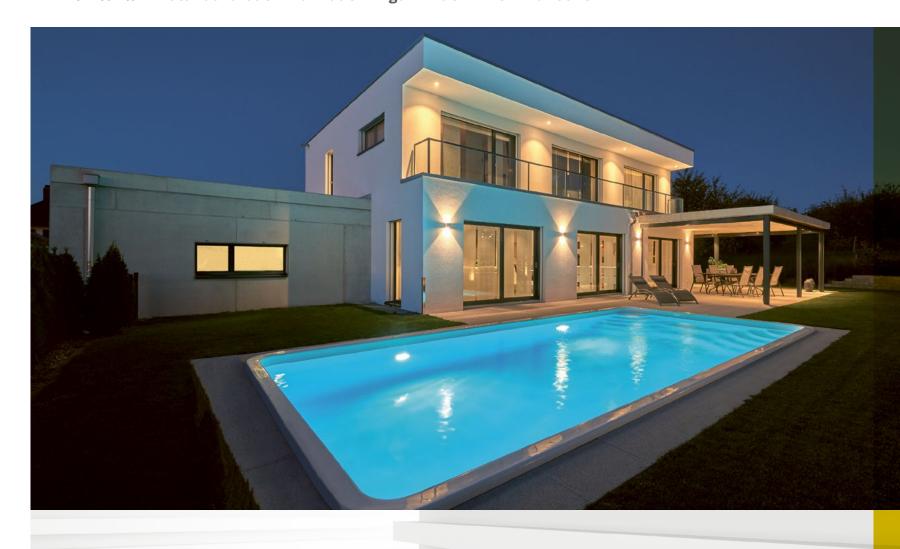
Inspiration aus der Architekturszene

Das Design von «Davida» ist simpel und minimalistisch. Das Gestell bildet einen schönen Kontrast zum hellen Holz der Armlehne, die um die Rückenlehne herumführt und den Sessel optisch wie funktional einrahmt. Die breite Armstütze lässt sich als kleiner Tisch für Kaffeetasse oder Buch nutzen. «Davida» ist erhältlich mit schwarzem Metallgestell und italienischem Anilinleder in Cognac oder mit verchromtem Gestell und klassischer Polyesterwebqualität in zeitlosem Greige.

sofacompany.com



Architektur – Standard oder individuell – ganz nach Ihren Wünschen















1 | Metall in der Hauptrolle – Der Stuhl «HiRay» basiert auf der Zusammenfügung von Metalldrähten, welche erstarrt eine Struktur in organischer Form bilden, die den Eindruck der Fertigung aus einem einzigen Stück vermittelt. kartell.com 2 | Mediterrane Lässig**keit** – Die erste Kollektion des Berliner Brands zeichnet sich durch klare und kraftvolle Geometrie mit visueller Schlichtheit und Eleganz aus. coolscollection.com 3 | Gartenschlauch erhält neue Identität – Die Stahlsäule mit Kopfbrause der frei stehenden Duschstange hält durch eine Reihe von Ringen provokativ einen gewöhnlichen Gartenwasserschlauch. quadrodesign.it 4 | Symbiose zwischen Objekt und Natur – Der Farbton Green Forest erlaubt es, zwischen Blättern und Pflanzen Verstecken zu spielen, zum Beispiel mit der Aussenleuchte «Chiodo». platek.eu 5 | Natursteinplatte zu Holz – Der Unterbau des Tischs «Trilope Outdoor» besteht aus drei markant profilierten Massivholzteilen aus robustem und wetterfestem Robinienholz, das über eine besonders feine Maserung verfügt. draenert.de















6 | Zum Tagträumen – Umgeben von geschwungenen Linien, grosszügigen Proportionen und feinem Wiener Geflecht, lässt sich im «Daydream» hervorragend in Tagträumen versinken. Zum 20-jährigen Jubiläum ist die Kollektion im frischen Farbton Citrine erhältlich. dedon.de 7 | Die Dinge leicht nehmen – Der leichtgewichtige, stapelbare und minimalistische «Zelo chair» besteht aus schlanken Metalldrähten, aus denen sich hauchfeine Kufen und ein ergonomischer Sitz formen. seleform.ch 8 | Mit bedrucktem Stoff überzogen – Die Kollektion «Cone» ist inspiriert von eleganten Formen



modernisiert wurden. Die Modelle verfügen über eine Struktur aus lackiertem Stahl, die den Lampenschirm aus Polykarbonat trägt. emu.it 9 | Etwas Neues unter der Sonne – «Open-Air» zeichnet sich durch ein pulverbeschichtetes Aluminium aus. Abgerundete Teakholzprofile fügen taktile Details hinzu, die auf natürliche Weise zu einem weichen Farbton mit silbrigen Noten altern. vipp.com 10 | Weiche Konturen, sanfte **Linien** – In Anlehnung an die traditionellen «Papasan»-Chairs, geprägt von einer jahrhundertealten ostasiatischen Kultur, lanciert die belgische Outdoor-Marke vier Neuinterpretationen dieses komfortablen Outdoor-Stils. manutti.com 11 | Norwegische DNA bis ins kleinste Detail - Die skandinavischzeitlosen Matten entstehen in Kooperation mit Designschaffenden, die für ihre Entwürfe in der rauen Natur Norwegens mit ihren weiten Landschaften, faszinierenden Polarlichtern und kalten Winterperioden ihre Inspirationsquelle finden. heymat.com 12 | Definierte Form - Die straffen und eleganten Linien des Outdoor-«Flair O'»-Stuhls mit stabilem, leichtem Aluminiumrahmen sind von einem Sommerkleid mit raffinierten Transparenzen der 1960er-Jahre inspiriert. <u>bebitalia.com</u> – **13 | Urban Gardening** – Gärtnern geht auch stilvoll, zum Beispiel mit Accessoires wie einer klassischen Giesskanne und einem Eimer aus Blech in dunklem Grün. lexingtoncompany.com

der Lampen der 1950er-Jahre, die durch den geschickten Einsatz neuer Materialien



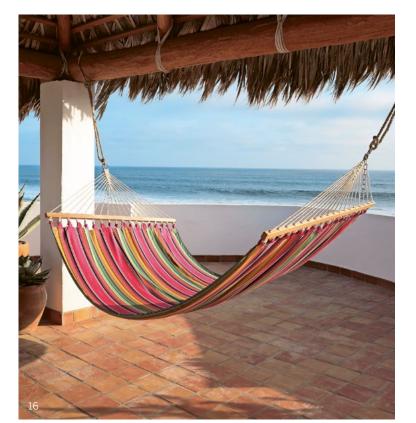




14 | Farbtupfer oder Asket? - Der zeitlose, allwettertaugliche «Coray» kommt mit der Figur eines sportlichen Asketen daher. Das stolze Alter von 70 Jahren sieht man dem Design nicht an. In elegantem Silber tritt der leichte Alustuhl als strenge Schönheit auf, mit farbigem Sitz bringt er eine sommerliche Stimmung. seledue.ch 15 | Easy **Aluminium** – Das Outdoor-Ensemble aus eloxiertem Aluminium erscheint, als wäre es aus einem Stück gefertigt, kann aber dank seiner raffinierten Bauweise komplett zerlegt und im Sinne der Kreislauffähigkeit problemlos repariert oder vollständig rezykliert werden. embru.ch 16 | Leuchtende **Streifen, kräftige Texturen** – Die in Texas ansässige

Hotelierin Liz Lambert entwarf eine Kollektion aus 100 Prozent Solution-Dyed-Acrylstoffen, die von ihren Häusern in Marfa und Baja California inspiriert und von ihrer Liebe zur texanischen und zur Baja-Handwerkskunst geprägt sind. perennialsfabrics.com. 17 | Kultstatus – 1971 entwarf Verner Panton das modulare «Pantonova»-Sitzsystem für das dänische Restaurant Varna. Es besteht aus drei unterschiedlichen Sitzmodulen: Linear, Concave und Convex, und dient noch heute als Hingucker. montana.dk 18 | Strenge Ästhetik – Einfachheit, Klarheit und Logik waren für Alfred Homann die leitenden Designprinzipien bei der Entwicklung der «AH Outdoor»-Serie, bei der

alle überflüssigen Details zugunsten eines einfachen Ausdrucks und hoher Funktionalität eliminiert wurden. carlhansen.com 19 | Für den $\textbf{Wohnbereich unter freiem Himmel}- \\ \texttt{``Terrazzo''} \ umfasst$ eine farbenfrohe und harmonische Auswahl von Kissen und Sitzpolsterbezügen, die ausser für die Outdoor-Kollektion von Ikea auch für andere Outdoor-Möbel geeignet ist. bemz.com 20 | Spielerische Verflechtung – Bei der von Paolo Zani entworfenen «K&B»-Kollektion werden für jeden produzierten Quadratmeter Teppich 100 PET-Flaschen rezykliert. Das verwendete Garn ist zudem waschbar, schmutzabweisend und rutschfest. <u>warli.it</u>



















21 | Wenn innen und aussen verschmelzen – Die «Penda»- und «Elements»-Kollektionen bieten die Möglichkeit, beide Umgebungen mit denselben Möbeln auszustatten, um den Effekt der Kontinuität und Offenheit zwischen den Räumen zu verstärken. oiside.com 22 | Wohlfühlen und relaxen – Durch die gemütliche Polsterung und weiche Einfassung aus Kordelgeflecht fühlt man sich im «Denia Daybed» geschützt und geborgen wie in einem Kokon. weishaeupl.de 23 | Den Körper umhüllender Komfort – «Albeira» ist eine raffinierte knotenfreie Hängematte, die keine zusätzliche Polsterung benötigt. Es handelt sich um Unikate in limitierter, nummerierter Auflage, schön verarbeitet und sehr strapazierfähig. Ietspause.es 24 | Zeitgenössische Handwerkskunst – Die Teppiche und modularen Kollektionen von «Gan Spaces», die für die Schaffung kompletter Umgebungen entwickelt wurden, geben eine transformative Antwort auf neue Wohnstile in zeitgenössischem Raum. gandiablasco.com 25 | 365 Tage im Jahr modulare Freiheit – Die Outdoor Lounges «Ikono» bieten durch die Vollpolsterung auch an kälteren Tagen eine angenehme Wärme und verbinden den Anspruch an vollwertige Outdoor-Möbel mit dem gewohnten Indoor-Komfort. klafs.ch





